



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF
Damit ist Hamburg beschäftigt!



Behörde für Arbeit,
Soziales, Familie
und Integration

ESF-Wettbewerbsverfahren 2013
Leistungsbeschreibung ESF Nr.: B2_2 (AG5)

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Projektvorschlags für die Durchführung von Maßnahmen in der ESF-Förderperiode 2014-2020

Die im Operationellen Programm für die Freie und Hansestadt in der ESF-Förderperiode 2014 -2020 geplanten Maßnahmen werden im Rahmen von Wettbewerbsverfahren vergeben.¹ Näheres regelt die Förderrichtlinie vom 18.04.2013. Unter Bezug auf diese Förderrichtlinie zielt die vorliegende Aufforderung auf die Abgabe eines Projektvorschlags:

„Fishing for Experiences“

Leistungsbeschreibung

1. Anlass der Aufforderung

Der gesellschaftliche Wandel in der Arbeitswelt fordert von Menschen ein hohes Maß an Flexibilität und beruflicher Gestaltungskompetenz. Wer heute in den Arbeitsmarkt eintritt, muss damit rechnen, im Laufe der Jahre nicht nur in unterschiedlichen Unternehmen, sondern auch mit verschiedenen Erwerbsformen sein Geld zu verdienen. Nur wenige Studiengänge führen gezielt hin zu einem klar definierten Berufsfeld. Für einen erfolgreichen Berufseinstieg nach dem Studienabschluss sind daher eine fortlaufende individuelle Berufsorientierung und das Aufzeigen von beruflichen Positionen während des Studiums unumgänglich. Zudem verlangt der Arbeitsmarkt von Hochschulabsolventen und -absolventinnen bereits beim Berufseinstieg umfangreiche Praxiserfahrung. Wer sein Studium ohne Praktika oder andere studienbegleitende Einblicke in die Berufspraxis abschließt, hat schlechte Aussichten.

Zu den Zielen der Hamburger Hochschulen gehört die Erarbeitung neuer Formate für eine nachhaltige Entwicklung der Fachkompetenzen, der sozialen Kompetenzen und der berufsbiografischen Gestaltungskompetenzen ihrer Studierenden. Es geht darum, die Chancengleichheit für den Berufseinstieg und beruflichen Erfolg ihrer Studierenden und Absolventinnen und Absolventen zu erhöhen. Besonders wichtig ist dabei, Studierende und Absolvent/innen umfassend über die hiesigen beruflichen Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten auf dem Hamburger Arbeitsmarkt zu informieren, ihnen Einblicke in die Praxis zu gewähren und sie dabei zu begleiten, ihre beruflichen Chancen zu reflektieren, zu erhöhen und zu nutzen.

1

Die Genehmigung des Operationellen Programm für Hamburg für die ESF-Förderperiode 2014 – 2020 durch die Europäische Kommission steht noch aus. Das OP kann nach Genehmigung unter der Internetadresse www.esf-hamburg.de abgerufen werden.

Die Umstellung der Studienabschlüsse im Bolognaprozess hat allerdings zu einer Verdichtung der Studienzeiten geführt. Über einen längeren Zeitraum Praxiserfahrungen zu sammeln, ist nur noch schwer in das Studium zu integrieren. Auch können viele Studierende aus finanziellen Gründen (notwendige Erwerbstätigkeit zur Finanzierung des Lebensunterhaltes) keine längeren Praktika absolvieren oder sich individuell gefördert auf den Berufseinstieg vorbereiten.

Besonders problematisch ist die berufliche Einstiegssituation für internationale Studierende und Absolvent/innen sowie Studierende und Absolvent/innen mit nichtakademischer Herkunft oder Migrationshintergrund. Es besteht ein besonderer Bedarf, diese Studierenden frühzeitig während des Studiums mit den Voraussetzungen und Möglichkeiten für einen erfolgreichen Berufseinstieg am regionalen Arbeitsmarkt vertraut zu machen, damit diese später im regionalen Arbeitsmarkt verbleiben. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels liegt es im Interesse Hamburgs, hochqualifizierte, internationale Studierende stärker an die Hansestadt zu binden.

Es bedarf also eines hochschulübergreifenden Programms, in dem Studierende und Absolvent/innen aller Hamburger Hochschulen ihre Fach- und Methodenkompetenzen in einem Praxisprojekt im Sinne des forschenden Lernens in der Projektrealität eines Unternehmens anwenden können. Dabei werden sie parallel durch individuell zugeschnittene Weiterbildungsangebote begleitet und unterstützt. Ziel des Programmes ist es den Teilnehmern Perspektiven auf dem Hamburger Arbeitsmarkt aufzuzeigen und insbesondere Kontakte zu Hamburger KMUs herzustellen. Diese sind bei den Studierenden, Absolvent/innen und Promovierenden oft unbekannt, obwohl sie am Wirtschaftsstandort Hamburg als Arbeitgeber eine große Rolle spielen.

Für die teilnehmenden internationalen Studierenden und für Studierende mit Migrationshintergrund sollte das Projekt zusätzliche Beratungsangebote zur Orientierung am deutschen Arbeitsmarkt und den ausländerrechtlichen Möglichkeiten für den beruflichen Einstieg anbieten. Im Rahmen der angebotenen Praxisprojekte verfolgt das Angebot aber die Idee der Inklusion – die gemeinsame Teamarbeit mit deutschen Studierenden über den Zeitraum eines Semesters ermöglicht den internationalen Studierenden – neben einem Einblick in die Hamburger Arbeitswelt – auch den Aufbau belastbarer Netzwerkkontakte zu deutschen Kommilitoninnen und Kommilitonen und eine Verbesserung der Deutschkenntnisse. Gerade dies sind sehr wertvolle Erfahrungen, die maßgeblich zu einer Bindung internationaler Studierender an Hamburg beitragen und durch ein spezifisches Angebot ausschließlich für internationale Studierende nicht erreicht werden können.

Das Angebot von „Fishing for Experiences“ sollte sich daher bewusst an Studierende und Absolvent/innen aller Fachbereiche richten, denn gerade die gemeinsame Arbeit in interdisziplinären Teams ermöglicht es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, berufliche Erkenntnisse und Perspektiven über die spezifische Ausrichtung ihres Studienfaches hinaus zu entwickeln und evtl. auch eine weitere Qualifizierung für bislang fachfremde Berufsfelder in Betracht zu ziehen – eben diese Flexibilität erfordert der Arbeitsmarkt.

Bei der Auswahl der beteiligten Unternehmen soll in Zusammenarbeit mit den Hamburger Wirtschaftsklustern ein Schwerpunkt auf Zukunftsbranchen gelegt werden, um die Studierenden insbesondere mit Unternehmen in Kontakt zu bringen, die in den kommenden Jahren einen hohen Bedarf an qualifizierten Nachwuchskräften haben.

Eine frühzeitige Berufsorientierung während des Studiums ist die beste Voraussetzung für einen erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt. Gleichwohl bedarf es einer steti- gen Auseinandersetzung mit den eigenen beruflichen Wünschen vor dem Hintergrund neuer Erfahrungen und in Korrespondenz zu Entwicklungen und Möglichkeiten am Ar- beitsmarkt. Insbesondere für Studierende am Ende des Studiums und für Absolventin- nen und Absolventen, die noch keinen Einstieg in den Arbeitsmarkt gefunden haben, ist die Entwicklung konkreter beruflicher Perspektiven und die Verbesserung der Ar- beitsmarktchancen entscheidend. „Fishing for Experiences“ richtet sich daher grund- sätzlich an Studierende und Absolventinnen und Absolventen aller Studienphasen. Sollte die Nachfrage nach Plätzen im Programm nicht voll bedient werden können, werden vorrangig Studierende in der Endphase des Studiums, internationale Studie- rende, Studierende mit Migrationshintergrund und Frauen in MINT-Projekten aufge- nommen.

2. Rahmenbedingungen der Projektförderung

| | |
|---|---|
| Nummer der Leis- tungsbeschreibung | B2_2 |
| Förderziele | Förderung des Übergangs von Hochschule zum Beruf durch ein hoch- schulübergreifendes, in der Unternehmenspraxis verankertes Projekt- angebot für Studierende und Absolventinnen und Absolventen der Hamburger Hochschulen in Kombination mit individuellen Weiterbil- dungs- und Beratungsangeboten zur Entwicklung von beruflichen Per- spektiven am Hamburger Arbeitsmarkt. Verbesserung der arbeits- marktrelevanten Kompetenzen der Zielgruppe hinsichtlich eines erfolg- reichen Berufseinstiegs |
| Zielgruppe/n | Studierende und Absolventinnen und Absolventen der Hamburger Hochschulen, insbesondere internationale Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und Frauen in MINT-Berufen |
| Zeitraum | 01. Januar 2014 – 31. März 2016 Der tatsächliche Förderbeginn hängt vom Zeitpunkt der Beschlüsse zum Mehrjährigen Finanzrahmen und zu den Strukturfondsverord- nungen auf europäischer Ebene ab. |
| Förderumfang | 1 Projekt |
| Zur Verfügung stehen- de Mittel | Für das o. g. Projekt und den o.g. Zeitraum (2014-2016) steht eine Zuwendungssumme von bis zu 165.000 € zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilt: ESF: 165.000 € Die Kofinanzierung erfolgt durch Eigenmittel des Bewerbers in gleicher Höhe. |
| Durchführungsort | Durchführungsort des Vorhabens ist Hamburg. Es können nur Teil- nehmer aus Hamburg gefördert werden. |
| Antragsberechtigte | Antragsteller können natürliche und juristische Personen sein. Eine einzelbetriebliche Förderung ist nicht möglich. |
| Abgabefrist | 08. Juli 2013 |

3. Anforderungen – Antragssteller müssen folgenden Anforderungen genügen:

Der Projektträger sollte über gute Kontakte zu Unternehmen und den Wirtschaftsklustern der Metropolregion Hamburg verfügen, einschlägige Praxiserfahrung in Kooperationsprojekten mit der Wirtschaft vorweisen können, Kooperationen zu relevanten Netzwerken wie z. B. den Internationalen Abteilungen der Hochschulen besitzen und eine hohe Fachkompetenz zum Thema berufliche Orientierung und Einstiegsmöglichkeiten verfügen. Erforderlich sind darüber hinaus etablierte und sehr gute Kommunikationskanäle zur beabsichtigten Zielgruppe (Studierende, Absolventen/Absolventinnen und Promovierende) und den Fakultäten der Hochschulen. Idealerweise sollte er bei der Zielgruppe und den beteiligten Kooperationspartnern bereits als anerkannter und kompetenter Ansprechpartner in Fragen der Berufsorientierung verankert sein.

Sind nach einem Jahr nicht mindestens 12 Projekte bei Unternehmen durchgeführt worden oder in Umsetzung befindlich (Nachweis über Projektverträge) kann das ESF-Projekt wegen des Fehlens der Durchführungsgrundlage vorzeitig beendet werden.

3.1 Konzeptionelle Anforderungen

„**Fishing for Experiences**“ soll ein hochschulübergreifendes Programm werden, das Studierenden und Absolvent/-innen **aller Fachrichtungen** der Hamburger Hochschulen die Möglichkeit bietet, erarbeitetes Fachwissen praktisch in einem Unternehmensprojekt anzuwenden sowie ihre sozialen Kompetenzen und ihre berufliche Gestaltungskompetenz im Berufsalltag unter Beweis zu stellen.

In kleinen interdisziplinären und interkulturellen Teams (5-6 Personen) bearbeiten die Studierenden ein Projekt, das für die beteiligten Unternehmen wichtig ist, das sie jedoch aus Mangel an eigenen Ressourcen nicht realisieren können. Der vielschichtige Projektaufbau, zusammengesetzt aus diversen Einzelaufgaben, erfordert eine interdisziplinäre Bearbeitung. Die Studierenden wenden ca. 120-140 Stunden Zeit für dieses Projekt auf. Es muss innerhalb eines Semesters abgeschlossen sein, unter Berücksichtigung der Studienanforderungen und der individuellen Lebens- + Zeitkontexte realisierbar sein, um einen niedrighschwelligen Einstieg für die Zielgruppe zu ermöglichen.

Aus Unternehmen der Metropolregion – unter besonderer Berücksichtigung der Hamburger Wirtschaftsklustern – werden real existierende Projektvorhaben eingeworben. Hier ist zu berücksichtigen, dass auch Projekte angeboten werden, die Frauen darin unterstützen, in den naturwissenschaftlichen-technischen Branchen ihre Kompetenz zu zeigen, ihre Rolle in den noch häufig männlich dominierten Kontexten zu reflektieren und zu finden und Studierenden mit internationalem Hintergrund Praxiserfahrung zu ermöglichen.

Während des Projektes werden die Teilnehmenden durch Weiterbildungen in Projektmanagement und -leitung begleitet, für Projektteams und Projektleitungen werden Supervisionen durchgeführt. Darüber hinaus geben individuelle Potenzialanalysen und individuelle Beratungen Aufschluss über die jeweiligen Stärken und Entwicklungsfelder der Teilnehmenden. Danach werden individuelle Vorgehensweisen erarbeitet, wie der angestrebte Berufseinstieg noch besser gelingt und hierfür gezielte Informationen zur Erweiterung des Wissens zum erfolgreichen Berufseinstieg z.B. rechtliche Grundlagen, Bewerbungsstrategien, Netzwerke, wiss. Untersuchungen, etc. bereitgestellt. Für die teilnehmenden internationalen Studierenden und für Studierende mit Migrationshintergrund bietet das Projekt zusätzlich Beratungen zu Orientierung und Einstieg im deutschen Arbeitsmarkt an. Für die teilnehmenden Frauen werden frauenspezifische

Coachingangebote durchgeführt, die dabei behilflich sind, sich noch selbstbewusster in den MINT-Branchen zu positionieren und den Karriereweg darin zu planen.

Studierende, Absolventinnen und Absolventen gewinnen in diesen Praxisprojekten realistische Einblicke in den Unternehmens- und Berufsalltag und die dort üblichen Anforderungen. Sie können zusätzliche Kontakte für ihre berufliche Zukunft knüpfen. Die Teilnehmenden erlangen durch die begleitenden Weiterbildungen und Beratungen noch mehr Kompetenzen darin, soziale Netzwerke zu nutzen, Kommunikation erfolgreich zu gestalten, konstruktiv zusammenzuarbeiten, sich in Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Komplexität konstruktiv und umsetzungsorientiert bewegen zu können und sich darin zielorientiert beruflich zu positionieren. Eigeninitiative, Eigenverantwortung und Lösungsorientierung der Teilnehmer werden durch das Projekt gestärkt. Der Kompetenzzuwachs der Teilnehmenden in den sozialen Kompetenzen und der berufsbioграфischen Gestaltungskompetenz wird anhand der definierten Erfolgsziele durch Evaluation überprüft.

Niedrigschwellige Anmeldeformalitäten und studienmäßige Umsetzungsanforderungen erleichtern den Teilnehmenden – insbesondere ausländischen Studierenden – den Zugang zum Angebot und damit den Zutritt zum Arbeitsmarkt.

Die teilnehmenden Unternehmen aus der Hamburger Metropolregion profitieren von dem Programm: Sie können Kontakte zu bestens ausgebildeten und engagierten Studierenden, Absolvent/-innen und Promovierenden knüpfen.

Durch gemeinsame Veranstaltungen wird das erworbene Wissen von Individuen einer größeren Gruppe zur Verfügung gestellt. Abschließend wird das Projekt einem breiten Publikum aus Hochschulen, Unternehmen und Verbänden präsentiert und in einem abschließenden Workshop werden die Erfahrungen reflektiert, um die erarbeiteten Kompetenzen, Lösungen und Ressourcen zu sichern. Die Teilnehmenden erhalten für ihre erfolgreiche Teilnahme ein Zertifikat.

Für die erfolgreiche Umsetzung des Projektes bedarf es einer vielfältigen Angebotsstruktur in beruflicher Weiterbildung, fundierter Informationen zum beruflichen Einstieg und Beratung mit Gender- und Diversityorientierung zur Erweiterung der biografischen Gestaltungskompetenz der Studierenden, Absolventinnen und Absolventen. Erwartet wird bei der Zielgruppenauswahl und -ansprache eine besondere Fokussierung auf internationale Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und Frauen in MINT-Projekten.

3.2 Querschnittsziele

Erforderlich sind darüber hinaus Angaben darüber, welcher Beitrag mit der Maßnahme zur Erreichung der Querschnittsziele des ESF geleistet wird (Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung, nachhaltige Entwicklung). Bitte richten Sie Ihre diesbezüglichen Angaben an den folgenden Leitfragen aus:

3.2.1 Chancengleichheit

Das geplante Projekt:

- eröffnet Frauen oder Männern Zugang zu Berufsfeldern, in denen sie bisher unterrepräsentiert sind;
- verbessert Gleichstellungschancen durch Veränderung von Strukturen (z.B. Arbeitszeit, Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit);
- erleichtert Frauen den Zugang zu Führungspositionen;

- richtet sich auf den Abbau von geschlechtsspezifischen Hindernissen im lebensweltlichen Bezug (z.B. durch Sensibilisierung, Orientierung, Abbau von Stereotypen).

3.2.2 Nichtdiskriminierung

Das geplante Projekt

- richtet sich gegen die Diskriminierung bestimmter Bevölkerungsgruppen im allgemeinen;
- fördert gezielt eine von Diskriminierung bedrohte Bevölkerungsgruppe (aufgrund des Geschlechts, der Rasse oder ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder sexuellen Ausrichtung).

3.2.3 Nachhaltigkeit

Das geplante Projekt zielt auf:

- die nachhaltige Stabilisierung im Anschluss von vorangegangenen Orientierungs- und Integrationsmaßnahmen;
- die Persönlichkeitsentwicklung von Einzelnen und deren dauerhafte Integration in das Erwerbsleben;
- die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in benachteiligten Stadtteilen.

3.2.4 Transnationale Zusammenarbeit

Die Bereitschaft zur transnationalen Zusammenarbeit mit europäischen Partnern wird bei Bedarf erwartet. Falls vorhanden, nennen Sie bisherige Erfahrungen.

4. Zielzahlen und Projektcontrolling

| Zielobjekt | Zielzahl | Kriterium Erfolgskennzahl (Ergebnis) | Erfolgskennzahl |
|--|----------|---|-----------------|
| <p>Teilnehmer Studierende und Absolventen/Absolventinnen der Hamburger Hochschulen, insbesondere internationale Studierende und Studierende mit Migrationshintergrund Frauen mit dem Berufsziel MINT-Branchen</p> | 144 | Teilnehmer, die ein Projekt <u>vollständig</u> durchgeführt haben <u>und</u> deren Kompetenzen sich durch <u>regelmäßige Teilnahme</u> an den begleitenden Qualifizierungen erhöht haben. | Anzahl |

(Hinweis: Bitte verwenden Sie bei mehreren Zielobjekten ausschließlich das grau hinterlegte für die Eingabe der Anzahl der Zielobjekte im Kalkulationsformular)

Es ist erforderlich, dass der Träger ein aussagefähiges und nachvollziehbares Projektcontrolling aufbaut. Dazu gehören neben der Erfassung der erforderlichen Daten zur Abbildung der Ziel- und Erfolgserreichung (Soll-Ist-Abgleich) auch differenzierte Angaben zur Kostenstruktur (z.B. Kosten pro Beratung / Kosten pro Vermittlung) und regelhaft zum Verbleib der Teilnehmer (sechs Monate nach Projektaustritt).

5. Anforderungen an den Projektvorschlag

Das Wettbewerbsverfahren bezweckt, hinreichend konkretisierte Projektvorschläge zu erhalten, die die Gewähr bieten, die beabsichtigten Ziele zu erreichen.

Interessenten werden gebeten, eine Projektkonzeption und eine Kurzkalkulation einzureichen. Dafür sind nur die auf der Website www.esf-hamburg.de hinterlegten Formulare „Projektvorschlag“ und „Kostenplan“ zu benutzen. Die Verwendung älterer/ anderer Formulare ist nicht zulässig. Das Formular „Projektvorschlag“ sollte vollständig ausgefüllt werden, d.h. zu allen genannten Punkten werden Aussagen erwartet. Die Kurzkalkulation muss sich inhaltlich auf das Konzept beziehen und muss neben den Einnahmen und Ausgaben auch Angaben zur Anzahl Zielobjekte und zur Laufzeit enthalten. Beide Dokumente müssen von der gleichen zeichnungsberechtigten Person unterschrieben werden.

Eingereichte Projektvorschläge, die formlos Projektangaben beinhalten, werden nicht berücksichtigt. Wir bitten Sie, sich im eigenen Interesse prägnant auszudrücken.

Der Projektvorschlag darf den Gesamtumfang von **zehn Seiten** nicht überschreiten, die Schriftgröße 11 pt ist beizubehalten.

Darüber hinaus ist folgende Anlage **zwingend** beizufügen:

- **Kosten- und Finanzierungsplan – (Die im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens veranschlagten Gesamtkosten für das Projekt, stellen die Höchstgrenze für die spätere Bewilligung im Rahmen des Zuwendungsverfahrens dar)**

Hinweis zum Punkt „Indirekte Kosten“ im Kostenplan

Die BASFI beabsichtigt, in der Förderperiode 2014-2020 eine Pauschale für indirekte Kosten einzuführen, deren Höhe sich auf einen noch näher zu bestimmenden Prozentsatz der direkten Personalkosten im Projekt belaufen wird. Da die genauen Rahmenbedingungen zur Festlegung einer solchen Pauschale aufgrund der noch nicht verabschiedeten Strukturfondsverordnungen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht feststehen, werden Sie gebeten, den anteiligen Overhead im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens entsprechend des in Ihrem Unternehmen angewendeten Schlüssels zu kalkulieren und im Kostenplan anzugeben.

Im Rahmen des Antrags- und Bewilligungsverfahrens nach Erteilung des Zuschlags wird die dann geltende Pauschale für die Bewilligung und Abrechnung zugrunde gelegt. Hierzu erhalten Sie mit dem Zuschlag entsprechende Informationen.

Folgende Unterlagen sind **nur nach Erteilung eines Zuschlags** im Rahmen des Zuwendungsverfahrens im Anschluss an das Wettbewerbsverfahren in aktueller Fassung zusammen mit der ausführlichen Projektkalkulation einzureichen:

- Liste der Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder
- Kopie des Handels- bzw. Vereinsregisterauszugs
- Kopie der derzeit gültigen Satzung / des Gesellschaftsvertrages
- Umsatz des Trägers (Kopien der Bilanzen der letzten drei Jahre)
- Organigramme (Organisation / Projekt)
- Angaben zur Mitarbeiterzahl (gesamt und für den Geschäftsbereich, der das Projekt durchführen soll)
- Stellenbeschreibungen und Qualifikationen des geplanten Personals
- Bei tarifvertraglicher Bindung der Tarifvertrag sowie einen für das einzusetzende Projektpersonal gültigen, anonymisierten Arbeitsvertrag in dem Bezug auf den entsprechenden Tarifvertrag genommen wird.

Nicht fristgerecht eingereichte oder unvollständig ausgefüllte Projektvorschläge und/oder Kalkulationsformulare führen zum Ausschluss des Antragstellers aus dem Wettbewerbsverfahren.

6. Bewertung der Projektvorschläge

Fristgerecht eingegangene Projektvorschläge werden von einer Auswahlkommission geprüft und bewertet. Im ersten Schritt werden die formale Vollständigkeit (Ausschlusskriterium) und die grundsätzliche Förderfähigkeit geprüft.

In die Bewertung werden alle nummerierten Kriterien im Formular Projektvorschlag einbezogen und zusammen mit bis zu 75 % gewertet. Unvollständige oder fehlende Angaben wirken sich negativ auf die Gesamtbewertung Ihres Projektantrags aus. Die Kosten pro Zielobjekt (siehe Kriterium) fließen mit 20 % und die Tarifgebundenheit mit 5 % in die Bewertung ein.

7. Antragsstelle

Die Projektkonzeptionen sind inklusive aller Anlagen in der oben genannten Reihenfolge in einfacher Ausfertigung in Papierform einzureichen bei:

Abteilung Arbeitsmarktpolitik
Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
Frau Vanessa Schüler
Hamburger Straße 47
22083 Hamburg

Bitte reichen Sie darüber hinaus Ihren Projektvorschlag sowie den Kostenplan (unverändert im Excel-Format xls) per Mail ein: esf-wettbewerbsverfahren@basfi.hamburg.de
Verwenden Sie diese E-Mail-Adresse auch für Rückfragen.

Sollten Sie sich auf mehrere Leistungsbeschreibungen bewerben, schicken Sie bitte für jede Leistungsbeschreibung eine gesonderte Mail. Verwenden Sie im Betreff bitte folgende Angabe: Projektvorschlag Nr. der Leistungsbeschreibung /Name ihrer Organisation (Beispiel Projektvorschlag A1_X / XXXXX).